

# Ohne Druck Optimum erreicht

Joachim Vogl hat nichts verlernt – Platz sechs mit dem Luftgewehr

**München/Hochbrück** (hch) – Es war ein ungewohnter Anblick. Joachim Vogl gehörte in der Disziplin Luftgewehr zur Gruppe der acht besten Schützen bei den Deutschen Meisterschaften in München-Hochbrück. Diese Leistung überraschte selbst den Präsidenten des Deutschen Schützenbundes, Josef Ambacher. „Sieht man dich auch wieder mal im Finale“, scherzte der Starnberger.

Aber für einen kam sie überhaupt nicht überraschend. Für Vogl selbst. Wenn der Etterschläger in diesem völlig missratenen Jahr etwas gelernt hat, dann ist es das feine Gespür, in seinen Körper hineinzuhören. Beim letzten Training am Freitagabend auf seiner Hausbahn traf er alles. Beim offiziellen Training am Samstag in Hochbrück brachte er gar nichts mehr zusammen. Hinter ihm dröhnte der Spott seiner Kollegen, die sich fragten, ob er überhaupt noch etwas treffen werde.

Die Antwort hob sich Joachim Vogl für den Sonntag auf. Er stand auf, wusste, „du bist gut drauf“, stellte sich ganz locker in den Schießstand und sagte sich, „das ziehst du durch“. Und dann klapperte es nur noch. In den beiden ersten Durchgängen legte Vogl gleich zwei 99-er hin. Im dritten (97 Punkte) verlor er kurz seine Konzentration, ließ dann aber wieder zwei 99-er Runden folgen. Vor seinem letzten Schuss im sechsten

Durchgang bauten sich hinter ihm zahlreiche Zuschauer auf. Vogl legte zweimal an, nahm sich vor, „jetzt schießt du noch eine Zehn“ und drückte ab. Doch es war nur eine 9,9.

Der Etterschläger sprach hernach von „einer neuen Erfahrung“, die er gemacht habe. Bisher war er immer mit gehörigem Nervenflattern in die Wettkämpfe gegangen. Bei den diesjährigen nationalen Titelkämpfen sei er dagegen „völlig ohne Druck“ ins Schießen gegangen und habe „das Optimum“ herausgeholt. Die Kritik aus dem Umfeld, ließ ihn völlig kalt, als er die schwarze Scheibe ins Visier nahm. „Du musst niemandem etwas beweisen“, sagte er zu sich selbst, „aber du kannst jemandem etwas beweisen“.

Das Ergebnis aus dem Vorkampf (591 Punkte) reichte, um als Siebter ins Finale zu ziehen. Dort konnte er sich um einen weiteren Platz verbessern. Ein sensationelles Ergebnis, das Joachim Vogl



Muss nichts mehr beweisen: Joachim Vogl

Foto: SvJ

aber nicht überbewerten wollte. „Der sechste Rang ist keine Deutsche Meisterschaft.“ Doch in gewisser

Weise bedeutet seine Platzierung viel mehr für ihn. „Es war eine Befreiung für mich.“